

## 24.03.00

Stahlschrott: Unternehmen blicken wieder optimistisch in die Zukunft

Düsseldorf:

Im Zuge der sich belebenden Stahlkonjunktur könne auch die Stahlrecyclingwirtschaft wieder aufatmen, so Jürgen Karle, Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV), anlässlich einer Gesamtvorstandssitzung in Düsseldorf.

Der Versand aus dem Inlandsaufkommen habe 1999 mit knapp 20 Mio t zwar leicht unter dem Ergebnis von 1998 gelegen, dennoch sei der Markt seit November aus der Trägheit, die sich bereits im 2. Halbjahr 1998 abgezeichnet habe, endlich aufgewacht. Weltweit habe sich die Nachfrage nach Stahlschrott seit dem IV. Quartal des Vorjahres kräftig erholt. Vor allem gute Schrottsorten seien sowohl in Europa aber vor allem auch in Drittländern gefragt. Positiv bewertete es der Präsident, dass sich der spezifische Schrotteinsatz von 410 kg auf 420 kg je erzeugter Tonne Rohstahl von 1998 auf 1999 erhöht habe. Dies sei insbesondere eine Folge der steigenden Elektrostahlkapazitäten. Die Rohstahlproduktion erfolgte in Deutschland 1999 zu 41,7 % auf der Basis von Stahlschrott, 1998 betrug der Anteil 40,7 %.

Für das laufende Jahr rechnet der Präsident durch die weltweit gute Auftragslage der Verbraucher mit einem festen Markt. Den weiter steigenden Qualitätsanforderungen an den Rohstoff Stahlschrott begegne die Branche mit ihrer bewussten Entscheidung als qualitätsgeprüfter Partner der Kreislaufwirtschaft tätig zu sein und mit Investitionen in Aufbereitungsaggregate in Millionenhöhe.